

Haushaltsrede 2021
Erster Bürgermeister Werner am 15.12.2020

Sehr geehrte Ratsmitglieder!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung!

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie jedes Jahr stellen wir jetzt mit der Verabschiedung des Haushalts die Weichen für die weitere Entwicklung unserer Stadt. Doch dieses Jahr ist nichts wie immer. Noch nie haben wir erlebt, dass unsere Stadt von einem über die ganze Welt verbreiteten Virus heimgesucht wurde, noch nie mussten wir einen Haushalt unter Pandemie-Bedingungen erarbeiten. Wir standen und wir stehen noch vor einer völlig neuen Herausforderung; wir mussten und müssen alle Kräfte mobilisieren, um die Krise zu überwinden.

COVID-19 hat monatelang alles andere überschattet, die Pandemie hat unser aller Leben gravierend verändert. Als deutlich wurde, wie gefährlich das neue Virus ist, stand der Schutz von Leben und Gesundheit über allem. Um die Bedrohung einzudämmen und die Situation in den Griff zu bekommen, hat unser Land bis dahin nicht gekannte Maßnahmen ergriffen: Das gesamte öffentliche Leben kam zum Stillstand, die Wirtschaft wurde heruntergefahren, Beschäftigte wechselten ins Homeoffice oder wurden in Kurzarbeit geschickt, Kitas und Schulen schlossen ihre Pforten.

Mit Lockdown und Kontaktsperrren konnten wir bisher die Corona-Krise einigermaßen bewältigen, auch wenn wir in Haßfurt (Stand 11.12.2020) insgesamt 193 Infizierte verzeichnen konnten, sind 141 davon inzwischen wieder genesen.

Dass die Maßnahmen im Frühjahr wirkten, lag aber auch daran, dass die Menschen bereit waren und es in überwiegender Anzahl sind, sich an die Regeln zu halten, die ihnen zum Teil viel abverlangen und damit ihre Solidarität mit Schwächeren beweisen. Ich hoffe sehr, dass diese Solidarität auch jetzt im erneuten Lockdown wieder so gezeigt und gelebt wird.

An dieser Stelle danke ich allen für ihren Einsatz zum Wohle unserer aller Gesundheit, vor allem der der Kranken und Schwachen nochmals sehr herzlich danken. In dieser schwierigen Zeit sind wir – mit dem gebotenen Abstand, versteht sich – als kommunale Gemeinschaft, als Stadt zusammengedrückt. Und ich hoffe, dass wir das aus der Krise mitnehmen, um auch die noch vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen.

Der wochenlange Stillstand bleibt natürlich nicht ohne Folgen – sozialen, mentalen, wirtschaftlichen. Die Wirtschaft erlebt einen dramatischen Einbruch, der auch massive Auswirkungen auf unsere Stadt hat. Eine unserer wichtigsten Einnahmequellen, die Gewerbesteuer, ist eingebrochen. Ansässige Unternehmen haben einen Antrag auf Herabsetzung oder Aufschub ihrer Steuervorauszahlungen gestellt.

Für ganz 2020 rechnen wir mit einem Einnahmeminus von 1.858.864,74 € gegenüber dem Vorjahr. Allerdings erhalten wir eine max. Ausgleichszahlung in Höhe von 1.658.686 €.

Damit verringert sich das Einnahmeminus auf 200.178,74 €.

Auf die wohl größte Rezession der Nachkriegsjahre haben Bund und Länder zwar schnell mit Soforthilfen und Konjunkturpaketen reagiert, auch für die Kommunen wurde ein milliardenschwerer Rettungsschirm aufgespannt.

Diese Maßnahmen des Bundes und des Freistaates brachten und bringen uns substanzielle finanzielle Entlastungen und sie unterstützen uns dabei, die Investitionen anzustoßen, die jetzt dringend erforderlich sind. Freilich, die Mittel von Bund und Land decken längst nicht alle Mindereinnahmen und Zusatzkosten ab.

Meine Damen und Herren, jetzt kommt es darauf an, alle Kräfte einzuspannen, um die Corona- wie die Wirtschaftskrise zu überwinden. Wie wir das anpacken, wie wir das schaffen können, das hat unsere Planungen für den Haushaltsentwurf für 2021 bestimmt.

Freilich: Es war selten so schwierig wie in diesem Jahr, einen Haushalt seriös zu planen. Die Corona-Krise ist mit keiner früheren Rezession vergleichbar. Wir haben also keine Vergleichsdaten. Stattdessen haben wir es mit vielen offenen Fragen zu tun.

Ist die Gefahr durch COVID-19 gebannt oder droht uns eine erneute Infektionswelle? Wie schnell kann sich die Wirtschaft erholen? Wie rasch greifen die getroffenen Maßnahmen und wie wirksam sind sie? Und wie wirken sich in dieser weltweit schwierigen Situation der Brexit und die Handelsauseinandersetzungen aus?

Meine Damen und Herren, eines ist klar: Die Corona-Folgen werden uns weiter belasten. Wir können nicht mit rasch wieder steigenden Einnahmen rechnen, müssen aber weiterhin hohe Ausgaben einkalkulieren. Unsere Finanzlage ist und bleibt angespannt.

Deshalb haben wir es nur mit großer Mühe und harter Kalkulation hinbekommen, einen einigermaßen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Uns bleibt kein anderer Weg, als weiterhin Haushaltsdisziplin zu wahren.

Doch das heißt keinesfalls, dass wir um jeden Preis sparen wollen. Im Gegenteil. Wir wollen und dürfen Haßfurt nicht kaputtsparen! Gerade jetzt, in der Krise, sind Investitionen an richtigen Stellen unverzichtbar. Die Stadt muss und will ihren Beitrag dafür leisten, dass die Wirtschaft wieder weiter wächst und Haßfurt seine Stärken ausbauen kann. Die theoretische Grundlage dafür lieferte John Maynard Keynes mit seiner These zur antizyklischen Finanzpolitik, um konjunkturelle Ausschläge durch geeignete Maßnahmen und rechtzeitiges Gegensteuern zu glätten.

Und gerade jetzt, in dieser schwierigen Situation, bleibt es unabdingbar, Politik für ganz Haßfurt zu machen. Nur so können wir das Vertrauen in die Kommunalpolitik festigen und den Zusammenhalt wahren.

Von welcher ausschlaggebenden Bedeutung das ist angesichts unserer Gesellschaft, die immer öfter auseinanderzudriften scheint, brauche ich wohl nicht näher zu erläutern.

Meine Damen und Herren, das Haushaltskonzept aufzustellen war eine Gratwanderung. Aufgrund unserer Finanzlage mussten wir uns immer wieder fragen, was für Haßfurt dringend notwendig ist, was wir aufschieben können und wo Einsparmöglichkeiten liegen. Das sind keine leichten Fragen und glauben Sie mir, das waren auch keine leichten Entscheidungen.

Und ich kann Ihnen versichern, dass uns immer vor Augen stand, die Unternehmen, Gewerbetreibenden, wie die Bürgerinnen und Bürger so wenig wie möglich zu belasten. Wir wissen, wie schwierig dieses Jahr für viele war.

Denn leider müssen wir nach 4 Jahren unsere Abwassergebühren erhöhen.

Wir werden es uns allerdings nicht nehmen lassen, nach schier endlosen Jahren endlich mit dem Sporthallenbau zu beginnen. Dies ist wichtig, denn die Menschen leiden gerade in der Pandemie sehr unter dem Wegfall von sozialen Kontakten, wie sie z.B. auch im Breitensport gepflegt werden.

Die Krise hat zudem deutlich gezeigt, wie dringend wir in puncto Digitalisierung besser werden müssen. Schnelles Internet und eine gute Ausstattung mit digitalen Arbeitsgeräten, die Möglichkeit, von zu Hause aus notwendige Angelegenheiten zu regeln oder im Homeoffice zu arbeiten, gewinnen für die Wirtschaft wie für die einzelnen Menschen, gewinnen für die Arbeitswelt wie für das private Leben eine immer größere Bedeutung.

Deshalb werden wir den Breitbandausbau in den kommenden Monaten noch zügiger vorantreiben. Ein leistungsstarkes Internet, meine Damen und Herren, ist längst zum Standortvorteil geworden.

Smart Green City Haßfurt unterstützt unsere Pläne in unserer Verwaltung Prozesse und Arbeitsabläufe (noch stärker) zu standardisieren und in immer größerem Ausmaß digital abzuwickeln. Behördengänge, die ja oft zeitaufwendig und vielen Menschen lästig sind, sollen mehr und mehr online möglich sein.

Ganz wichtig ist mir, dass alle Schulen in Haßfurt über digitale Endgeräte und WLAN verfügen, dass sie fit sind für das digitale Zeitalter. Dafür haben wir auch noch Mittel aus dem Digitalpakt Schule beantragt. Meine Damen und Herren, dass Schülerinnen und Schüler, dass einzelne Schulen aufgrund unzureichender technischer Ausstattung am Unterricht über das Internet nur mit Mühen teilnehmen können, das darf uns nicht passieren.

Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen gute Startchancen bekommen und bestmöglich gefördert werden. Bildung, Betreuung und Förderung unseres Nachwuchses stehen deshalb nach wie vor ganz oben auf unserer Agenda. Wie wichtig für Eltern Betreuungseinrichtungen für ihre Kinder sind, um Beruf und Familie gut verbinden zu können, haben wir es ja jetzt wieder gesehen, als viele Mütter und Väter Homeoffice und Homeschooling oder Kinderbetreuung unter einen Hut bringen mussten. Aber Kitas sind auch wichtig für die Kleinen.

Sie brauchen den Kontakt mit Gleichaltrigen und die Anregungen, die sie in einem Kindergarten finden. Schülerinnen und Schüler wiederum brauchen gut ausgestattete und ansprechende Lernorte inklusive Aufenthaltsräumen und funktionierenden sauberen Toiletten.

Deshalb haben wir im mittelfristigen Finanzplan 7.800.000 € in den Bau und die Modernisierung von Kitas sowie in die Sanierung unserer Schulen und ihre Umstellung auf offenen Ganztag eingeplant.

Meine Damen und Herren, indem wir Kindern und Jugendlichen, indem wir jungen Eltern Chancen und Perspektiven bieten, tun wir nicht nur etwas für ihre Zukunft, sondern auch für die Zukunft unserer Stadt.

Ein weiterer Schwerpunkt auf unserer Agenda betrifft den Verkehrsbereich. Hier geht es nicht nur um Investitionen in gute Straßen und eine gute Verkehrsanbindung, hier kommt es heute auch auf eine Reduzierung der Belastungen für Mensch und Natur, auf Umwelt- und Klimaschutz an. Das heißt: Wir müssen Mobilitätsinteressen und Umweltbelange zusammenführen.

Nur so lassen sich unsere Klimaziele, den CO₂ -Ausstoß drastisch zu senken und die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, noch erreichen. Nur so können wir als Kommune klimaneutral werden und sein.

Wie berechtigt, wie unumgänglich diese Ziele sind, haben die letzten heißen trockenen Sommer sowie die Zunahme von Starkregenfällen für alle spürbar gemacht. Unsere Stadtwerk Haßfurt GmbH leistet hier seit Jahren vorbildliche Arbeit im Bereich erneuerbarer Energien und Umweltschutz.

Meine Damen und Herren, um sowohl Mobilität zu gewährleisten wie Gesundheits- und Umweltaspekte zu berücksichtigen, setzen wir, wie Sie wissen, auf ein nachhaltiges Mobilitätskonzept. Es bezieht alle Verkehrsmittel und -wege ein und fördert insbesondere gute Alternativen zum Auto.

Um es zu erleichtern, auf das Fahrrad oder den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen, werden wir unser Radwegenetz weiter ausbauen und haben im November ein Verkehrskonzept beauftragt.

Ich bedauere es aufgrund der angespannten Finanzlage sehr, dass wir unsere Planungen für den sozialen Wohnungsbau nach hinten verschieben mussten aber nur schieben nicht aufgeben, wir wissen wie wichtig bezahlbarer Wohnraum auch in Zukunft sein wird.

Liebe Ratsmitglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit den im Haushaltsplan vorgesehenen Investitionen werden wir, davon bin ich überzeugt, unserer Verantwortung gerecht, unsere Stadt aus der pandemisch verursachten Krise zu führen und weiterzuentwickeln. Die geplanten Vorhaben stärken sowohl die heimische Wirtschaft und bringen allen Bürgerinnen und Bürgern mehr Lebensqualität.

Der Haushaltsentwurf hat den Spagat hinbekommen zwischen gerade jetzt dringend erforderlichem Investieren und nach wie vor notwendigem Sparen.

Deshalb möchte ich Herrn Stadtkämmerer Wolfgang Hömer und seinem Team ganz herzlich für die Erstellung des Haushaltsentwurfs danken. Ihre Arbeit war dieses Jahr alles andere als Routine, sie verlangte einen noch größeren Einsatz als sonst. Alle Beteiligten haben wochenlang hart gearbeitet und immer neu kalkuliert, um einen tragfähigen und fair ausbalancierten Haushalt vorlegen zu können.

Liebe Ratsmitglieder, der Haushaltsentwurf liegt nun vor; jetzt ist es an Ihnen, darüber zu entscheiden und zu beschließen.

Ich bin aber überzeugt, dass wir mit diesem Plan die richtigen Schwerpunkte setzen und die richtigen Impulse geben, damit unsere Stadt trotz Pandemie Perspektiven bietet und bieten kann. Deshalb bitte ich Sie schon jetzt, dem vorgelegten Haushaltsplan zuzustimmen. Und ich hoffe, dass wir nach der Verabschiedung des Haushalts mit vereinten Kräften an seiner Umsetzung arbeiten.

Erster Bürgermeister

Günther Werner